

L U F T F A H R T

## Haider buhlt um ehemaligen TUI-Manager

Der frühere TUI-Manager und Ex-Chef der konzerneigenen Billigfluggesellschaft Hapag-Lloyd Express, Wolfgang Kurth, hat offenbar ein neues Betätigungsgebiet gefunden – in Österreich. Der renommierte Airline-Experte soll dem rechtskonservativen Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider helfen, am Hauptflughafen des südlichen Bundeslandes in Klagenfurt eine Billigfluglinie aufzubauen, um den Kunden nach dem drohenden Abzug des irischen Low-Cost-Carriers Ryanair eine Alternative zu bieten. Eigentümer des neuen Billig-Ablegers unter dem Namen „Carinthian Spirit“ ist die Grazer Regionalfluggesellschaft „Styrian Airways“, an

der sich das Land Kärnten erst kürzlich mit knapp 43 Prozent beteiligt hat und zusammen mit einem weiteren Großak-



Haider

tionär die Mehrheit hält. Bereits ab dem 5. September sollen die Jets der Mutter unter anderem von Klagenfurt nach Zürich starten. Spätestens ab Sommer 2006 sollen dann auch größere Maschinen zu weiteren europäischen Zielen wie etwa Amsterdam abheben. Nach ersten Überlegungen Kurths könnten die Jets am Morgen und Abend unter dem Markennamen „Styrian Spirit“ Geschäftskunden befördern. Tagsüber würden die Maschinen dann unter dem Billig-Label Carinthian Privatreisende zu touristisch interessanten Zielen transportieren. Derzeit fungiert Kurth noch als Berater, doch wie Insider berichten, soll er schon bald

auf Wunsch Haiders eine verantwortungsvolle Position bei der Airline übernehmen.

FLUGSICHERHEIT

## Lotsen schlagen Alarm

Eine Gruppe kritischer Fluglotsen hat die bundeseigene Deutsche Flugsicherung (DFS) dazu bewogen, erstmals geheime Details über Verstöße bei der Luftraumüberwachung zu veröffentlichen. Auslöser ist ein Papier, das besorgte DFS-Mitarbeiter in Umlauf gebracht hatten, um auf Mängel bei der Abstandskontrolle im Luftraum über Deutschland hinzuweisen. In Broschüren und Geschäftsberichten weist die DFS bislang nur die vergleichsweise geringe Zahl gefährlicher Flugzeugannäherungen aus. Sogenannte Staffelungsunterschreitungen, bei denen der vorgeschriebene Sicherheitsabstand zwischen den einzelnen Flugzeugen unterschritten wird, sind dagegen nicht aufgeführt. Mit Hilfe eines vertraulichen Dokuments wiesen die internen Kritiker nun nach, dass allein im größten DFS-Kontrollbereich Langen bei Frankfurt vergangenes Jahr durch Unachtsamkeit von Kollegen 52-mal die Abstandsvorgaben verletzt wurden. Um Zweifel an der Zuverlässigkeit der ehemaligen Bundesbehörde zu zerstreuen, die demnächst mehrheitlich verkauft werden soll, ging die bedrängte DFS-Führung am Freitag vergangener Woche ihrerseits in die Offensive. Sie bestätigte, dass im Jahr 2004 bundesweit 186 Staffelungsunterschreitungen gezählt wurden, zwei Drittel davon verursachten die eigenen Lotsen. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres registrierten die DFS-Manager sogar schon 126 derartige Vorfälle.



VARO-PRESS

Fluglotsen (in München)